

feststellen, welche diejenigen Gebiete als Westmark definierte, die das Deutsche Reich von Frankreich zurückerobert hatte. Ebenso deutete Karl Christian von Loesch, der Geschäftsführer des irredentistischen Deutschen Schutzbundes (DSB), die Westmark als die deutsch-französische Grenzkampfzone, als den „Raum, in dem Frankreich und das Franzosentum im Laufe der Geschichte ostwärts drängend vorgestoßen“ seien. An gleicher Stelle bezeichnete er mit der „Ostmark im heutigen Sinne“ „die ganze völkisch und politisch bedrohte Ostfront“; Loesch hätte einer Übertragung seiner Kampflinien-Definition auf die Westmark nicht widersprochen.¹¹⁸ In seiner Frontstellung gegen Frankreich war der Westmark-Begriff von Beginn an ideologisch aufgeladen.

Nicht nur die deutsche Seite griff auf das Mittelalter zurück. Die französische Publizistik entwickelte um 1900 den analogen Begriff der „marches de l'Est“ und bediente sich desgleichen des quasi sakralen Gehaltes des Mark-Begriffes, um die Erinnerung an die verlorenen Ostprovinzen wach zu halten. Maurice Barrès sah die Notwendigkeit einer französischen Sicherheitspolitik am Rhein¹¹⁹ und überlegte 1905 in *Les bastions de l'Est*, wie das elsässische Grenzland für die französische Staatsraison eingesetzt und gegen Deutschland gerichtet werden könnte.¹²⁰

der neuesten Zeit nebst Ergänzungen früherer Artikel: Supplement zur elften Auflage (Leipzig: Brockhaus, 1872-73); *Conversations-Lexikon: Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie*, 12., umgearb., verb. u. verm. Aufl. (Leipzig: Brockhaus, 1879); *Brockhaus-Enzyklopädie*, 19., völlig neu bearb. Aufl. (Mannheim: Brockhaus, 1986-94); *Brockhaus' Conversations-Lexicon: Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie: Supplementband: A-Z*, 13., vollständig umgearb. Aufl. (Berlin: Brockhaus, 1887); *Meyers Konversations-Lexikon: Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens*, 5., gänzl. neubearb. Aufl. (Leipzig: Bibliogr. Inst., 1893-98); *Brockhaus' Konversations-Lexikon*, 14., vollständig neubearb. Aufl. (Berlin: Brockhaus, 1895). Da diese Enzyklopädien keine inhaltlichen Erkenntnisse brachten, habe ich auf ihre Aufnahme in die Literaturliste verzichtet.

¹¹⁸ Loesch, „Westmark: Wort“, 103; cf. Karl C[hristian] von Loesch, „Die Westmark im Umbruch der Zeit (mit drei Karten-Skizzen)“, *Die Westmark*, 8 (1940/41), 61-72, hier 61; cf. *Zehn Jahre Versailles*, Bd. 3: *Die grenz- und volkspolitischen Folgen des Friedensschlusses*, Hg. Karl C[hristian] v[on] Loesch, Max Hildebert Boehm (Berlin: Brückenverl., 1930); PAAA, R60322: Max Hildebert Boehm, „Karl C. v. Loesch: Zum fünfzigsten Geburtstag am 18. Dezember“, *Deutsche Allgemeine Zeitung* (17.12.1930); R60323: [Max Hildebert Boehm, Pseud.] Hugin, „Kämpfer für deutsches Volkstum: Führer im Grenz- und Ausland: 10. Karl C. von Loesch“, *Vossische Zeitung* (4.2.1933); Dorothea Fensch, „Deutscher Schutzbund (DtSB) 1919-1936 (1919-1920 Deutscher Schutzbund für das Grenz- und Auslandsdeutschtum, seit 1930 Deutscher Schutzbund, Volksdeutscher Arbeitskreis E. V.)“, *Lexikon zur Parteiengeschichte: Die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Parteien und Verbände in Deutschland (1789-1945)*, Hg. Dieter Fricke [et al.], Geschichte der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Parteien und Verbände (Köln: Pahl-Rugenstein, 1984), 2: 290-310, hier 290, 300.

¹¹⁹ Maurice Barrès, *Le roman de l'énergie nationale*, t. 2: *L'appel au soldat*, 5^e mille (Paris: Fasquelle, 1900), 393-94; cf. Zeev Sternhell, *Maurice Barrès et le nationalisme français*, préf. Raoul Girardet, Cahiers de la Fondation Nationale des Sciences Politiques, 182 ([Paris] A. Colin/FNSP, 1972), 333. Georges-Henri Soutou, „La France et les Marches de l'Est 1914-1919“, *Revue historique*, 260 (1978), 341-88 wusste sich nicht anders zu helfen, als den französischen Ostmarken-Begriff wieder einzuführen.

¹²⁰ Maurice Barrès, *Les bastions de l'Est: Au service de l'Allemagne*, 5^e éd. (Paris: Juven, 1906), 258, cf. François Roth, „Espace sarrois et Lorraine, relations et convergences 1815-1925“, *Probleme von Grenzregionen: Das Beispiel Saar-Lor-Lux-Raum: Beiträge zum Forschungsschwerpunkt der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes*, Hg. Wolf-